

Mann: Hallo! Wohin so eilig? Wir zwei passen gut zusammen – du mit deinem Kriechfuß und ich mit meinen Krücken – wir taugen doch beide zu nichts.

Penelope: Also bitte – was soll das heißen? Warum sollte ich nichts taugen?

Mann: Du musst aber nicht gleich beleidigt sein. Ich bin behindert und kommst auch nicht gerade schnell voran – so hab ich`s gemeint.

Penelope: Ach und du denkst, dass man nur was wert ist, wenn man schnell laufen kann? Dann müsste ja ein Tausendfüßler ein unheimlich nützliches Tier sein. Aber so viel ich weiß, nennt ihr Menschen ihn Schädling.

Mann: So hab ich es auch nicht gemeint. Aber einen Behinderten wie mich kann tatsächlich niemand brauchen, das kannst du mir glauben.

Penelope: Naja als Schnellläufer scheinst du wirklich nicht geeignet. Aber vielleicht bist du ja ein guter Geschichtenerzähler, oder Schreiber, oder Maler. Vielleicht kannst du traurige Kinder trösten, Puppen reparieren, Flöte spielen, Körbe flechten,

Mann: Jaja – kannst schon aufhören – es genügt schon. Was dir alles einfällt. Bisher hab ich immer nur daran gedacht wie schlimm es ist, dass ich nicht laufen kann. Den ganzen Tag muss ich daran denken. Was ich gut kann hab ich mir noch nicht überlegt.

Penelope: Anderen geht's auch so.

Mann: Echt?

Penelope: Ja mir zum Beispiel. Seit ich unterwegs bin, frage ich mich oft, warum ausgerechnet ich so langsam sein muss. Dann wünsch ich mir ein Adler zu sein.

Mann: Wohin bist du denn unterwegs?

Penelope: Ich suche den Erlöser, den Helfer, der alles Leid auf der Welt auf sich nehmen wird.

Mann: Was soll der? Wie soll denn das gehen – tauscht der meine Füße vielleicht aus?

Penelope: Das hab ich so gehört – und jetzt möchte ich wissen, wer dieser Heiland ist.

Mann: Ja das interessiert mich auch – vielleicht kann der mir auch helfen.

Erzähler: Und so machten sich die drei gemeinsam auf den Weg nach Bethlehem. Wer oder was ihnen noch begegnet. Nächste Woche werdet ihr mehr erfahren.